

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinformatige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

48. Jahrgang.

N 56.

Sonnabend, den 11. Mai

1901.

### Bekanntmachung.

Anlässlich seines 25jährigen Amtsjubiläums ist der  
Schutzmann Karl Richard Schildbach  
in Anerkennung seiner erspriechlichen Dienste im städtischen Bauwesen zum

städtischen Straßenmeister und Bauaufseher  
ernannt und ihm andere Uniform, schwarz mit blauen Aufschlägen, verliehen worden.  
Eibenstock, den 10. Mai 1901.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

M.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hat dem verabschiedeten  
Minister v. Miquel in einem huldvollen Handschreiben seine  
Anerkennung über die geleisteten treuen Dienste um die Festigung  
der preussischen Finanzen ausgedrückt und gleichzeitig Herrn  
v. Miquel auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen.

— Berlin, 9. Mai. Dem Reichstag ging ein Schreiben  
des Reichskanzlers zu mit dem Antrag, der Vertagung  
des Reichstags bis zum 26. November zuzustimmen.

— Berlin, 9. Mai. In parlamentarischen Kreisen ver-  
lautet, der Vertagungsantrag komme übermorgen auf die Tages-  
ordnung des Reichstags und werde wahrscheinlich angenommen  
werden. Der Reichstag werde dann durch kaiserliche Verordnung  
vertagt. Vorher sollen noch das Handelsprovisorium mit England  
und andere Vorlagen erledigt werden.

— Berlin, 9. Mai. Der Reichskanzler Graf Bälow  
empfing heute Nachmittag den Präsidenten Grafen Valle-  
stre in zur Besprechung der Geschäftslage im Reichstage. Es  
bestätigt sich, daß der Reichstag im Hinblick auf die vorgerückte  
Jahreszeit, sowie wegen der noch zu erledigenden wichtigeren  
Vorlagen, wie der Seemannsordnung, der Garantie für die ost-  
afrikanische Eisenbahn u., vertagt und nicht geschlossen werden  
soll. Es steht jedoch noch nicht fest, ob die Vertagung bereits  
Mitte Mai oder erst Anfang Juli erfolgt.

— Der Reichstag hat sich am Mittwoch mit 185 gegen  
40 Stimmen „Anwesenheitsgelde“ und einige sonstige  
Annehmlichkeiten bewilligt. Das einzige auffällige an diesem  
Beschluss ist, daß das hohe Haus beschlußfähig war, so daß Herr  
Richter bei der Abstimmung die Beschlußfähigkeit, wenigstens die  
ziffermäßige, nicht anzuzweifeln brauchte. Einen praktischen  
Effekt wird dieser Beschluss, der schon in verschiedenen Ausgaben  
im Papierkorb des Bundesrats verschwunden ist, nicht haben.

— Neue Mannschaften für Ostasien werden nicht  
allein bei den Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen gesucht, sondern  
neuerdings sind auch an die aktiven Truppen wieder Anfragen  
wegen freiwilligen Eintritts in die ostasiatischen Regimenter er-  
gangen. Man scheint sich also noch auf einen Bedarf für längere  
Zeit einzurichten.

— Frankreich. Die angebliche Spionenafläre in  
Commeny löst sich in nichts auf. Nach Pariser Blättern ist  
nunmehr festgestellt, daß der Oesterreicher Jodonowitsch durchaus  
unschuldig sei. Gleichwohl werde derselbe nach Beendigung der  
Untersuchung nach der Grenze abgeschoben werden.

— Spanien. Die Lage in Barcelona hat augen-  
scheinlich wieder eine höchst bedenkliche Verschärfung erfahren.  
Diese bedeutendste Handelsstadt Spaniens ist von jeder der Herd  
revolutionärer Bestrebungen gewesen. Republikanische, sozialistische,  
anarchistische Elemente vermischen sich dort mit den katalonischen  
Absonderungstendenzen, die theils auf größere Selbstständigkeit  
der Nordprovinzen hinielen, theils die Angleichung an Frank-  
reich betreiben. Neuerdings ist die Bewegung gegen den Klerika-  
lismus hinzutreten, die durch den Wettbewerb der Kloster-  
gewerbe genährt wird. Ueber die neuesten Vorkommnisse berichtet  
der offizielle Telegraph nur sehr lüdenhaft. Aus Madrid,  
8. Mai, wird berichtet: Der Kriegsminister erklärt, daß heute  
blutige Vorgänge in Barcelona stattgefunden haben, viele Leute  
verwundet wurden und der Widerstand gegen die Truppen lebhaft  
war. Der Generalkapitän Delgado um seine Ent-  
lassung gebeten und soll durch General Loque ersetzt werden. —  
Nachrichten aus Bilbao zufolge herrscht auch im dortigen Minen-  
distrikt große Erregung.

— Madrit, 9. Mai. Gestern kam es in Barcelona  
wieder zu Ruhestörungen, das Militär griff in scharfer  
Weise ein; viele Personen wurden getödtet und verwundet. Wie  
es heißt, hat der dortige Generalkapitän Delgado um seine Ent-  
lassung gebeten und soll durch General Loque ersetzt werden. —  
Nachrichten aus Bilbao zufolge herrscht auch im dortigen Minen-  
distrikt große Erregung.

— Südafrika. Der General Dewet, an dessen nor-  
malem Geisteszustand jetzt nicht mehr gezweifelt wird, hat nach  
den Anstrengungen des zweimaligen heldenmüthigen Zuges quer  
durch den Oranjestaat sich und seinem Heere einige Monate der  
Ruhe gegönnt und in dieser Zeit stetig an der Reorganisation und  
Disziplinierung seiner kleinen Streitmacht gearbeitet. Nach  
einer Meldung des „Standart“ aus Brüssel beabsichtigt er nun-  
mehr, begleitet vom Präsidenten Steijn, wiederum angriffs-  
weise in dem Oranjestaat vorzugehen. Die gesammten Streit-  
kräfte der Buren sollen nach einer an den Präsidenten Steijn  
gelangten Nachricht sich jetzt auf 24.000 Mann, darunter 7000  
Kapholländer, belaufen. Der General Delarey hat, wie wei-  
ter berichtet wird, bei den letzten Kämpfen in der Nähe von  
Dartebestfontein die vom englischen General Babinaton be-  
fehligte Abtheilung so zugerichtet, daß sie vorläufig nicht als

kampffähig anzusehen ist. Vom General Botha, dem Ober-  
befehlshaber der Buren, erfährt man, daß er nun nach der gänz-  
lich mißglückten, so großartig inszenirten Bewegung des Generals  
Frensch im südlichen Transvaal sich gemächlich mit seinem  
Hauptquartier wieder in Ermelo eingerichtet hat und bereit und  
im Stande zu sein scheint, den Kampf gegen die Engländer mit  
Lebhaftigkeit wieder aufzunehmen. Der General Frensch dagegen  
ist derartig angegriffen, daß er zu keiner Wiederherstellung sich  
nach Kapstadt begeben muß. Das Gerücht von seiner Gefangen-  
nahme durch die Buren und seine Entlassung auf Ehrenwort  
ist zwar noch nicht bestätigt, widersprochen ist ihm aber von amt-  
licher Seite auch nicht. Auf dem Wege nach Kapstadt hat er  
De War bereits passiert. Seine Krankheit wird als Malariafieber  
bezeichnet.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 10. Mai. Heute Vormittag um 11 Uhr  
versammelten sich die Rathsbeamten im Sitzungssaal des Rath-  
hauses. Herr Bürgermeister Hesse und Herr Stadtverordneter-  
Vorsteher Diersch brachten Herrn Schutzmann Schildbach in  
Begleitung des Herrn Stadtrath Justizrath Landrock und des  
Herrn Stadtverordneten Bernhard Wöcher als Vertreter des  
Bauausschusses die Glückwünsche der städtischen Collegien zum  
25jährigen Dienstjubiläum. Der Herr Bürgermeister  
erwähnte, daß mancherlei Aenderungen, wie auf allen Gebieten,  
so auch im Beamtenhume mit der fortschreitenden Zeit hätten  
Platz greifen müssen, nicht zuletzt in der Polizeiverwaltung. Der  
bequeme, ruhige Dienst der alten Zeit sei einem anspruchsvollen,  
aufreibenden und verantwortlichen Dienste gewichen. Aber auch  
an die städtische Bauverwaltung seien Aufgaben herangetreten,  
die im Ehrenamte nicht mehr zu bewältigen gewesen wären. Da  
wäre denn mit Freuden wahrzunehmen gewesen, daß Schutzmann  
Schildbach Verständnis, Lust und Liebe, sowie Geschick zum Bau-  
wesen gezeigt, sich verhältnismäßig rasch in die Thätigkeit eines  
städtischen Bauaufsichtsbeamten und Bauführers hineingefunden  
und sich so wieder zu einem äußerst nützlichen Gliede unserer  
Beamtenchaft herangebildet habe. In Anerkennung dieser seiner  
Dienste verleihe ihm der Stadtrath heute den Titel eines städti-  
schen Straßenmeisters und Bauaufsehers und die entsprechende  
Uniform. Dieser Ehrenrang rufe dem Jubilar die Erinnerung an  
25 Jahre seines Lebens zurück, und mancher Schmerz, aber auch  
manche Freude werde dabei vor ihm aufsteigen. Jedenfalls  
werde aber die Dankbarkeit für soviel Glück, welches ihn an sei-  
nem Lebensabend umgibt, die letzte Empfindung sein, die sein  
Herz heute überdell beherrschen würde. Im Kreise der Seinen,  
gesund und frisch, geachtet von seinen Mitbürgern und geehrt von  
seiner Dienstbehörde, kann er voll Zuversicht den Lebensabend  
erwarten. Daß dieser Lebensabend ihm noch manche Freude und  
Genugthuung bereite, wünsche er ihm im Auftrage der Collegien  
aufs herzlichste. — Im Anschlusse hieran überbrachte Herr Stadt-  
ratfasser Beger im Namen der Rathsbeamten dem Jubilar die  
herzlichsten Glückwünsche und überreichte ihm eine goldene Uhr-  
kette zum Andenken an diesen Freuden- und Ehrentag.

— Johannegeorgenstadt, 9. Mai. Der seit mehreren  
Wochen bestehende Streik in der Wertheimer'schen  
Handschuhfabrik ist beendet, da die Firma die Lohn-  
forderungen der Handschuhmacher bewilligt hat. Die Arbeit ist  
bereits heute wieder aufgenommen worden. Hoffentlich wird nun  
auch bald der Geschäftszug in der Cohn'schen Fabrik ein besserer.

— Leipzig, 9. Mai. In Leipzig-Lindenau schoß der  
Rückhauer Wolf seine 15jährige Stieftochter in den Rücken und  
erschloß sich dann selbst. Das Mädchen wurde nur leicht ver-  
letzt. Als Beweggrund wird Schwerkrauth angenommen.

— Chemnitz, 8. Mai. Das Kriegsgericht der 4.  
Division Nr. 40 (Chemnitz) beschäftigte sich gestern mit einem  
Vorgange, der sich in der Kaserne des 10. Infanterie-Regiments  
Nr. 134 in Leipzig abspielte. Ein Rekrut sollte wegen Unter-  
lassung von Honneurs gegenüber den alten Leuten von einer  
Anzahl Kameraden „geschäftet“ werden. Er drohte jedoch, Jeden  
zu erschicken, der ihm zu nahe komme, und verwundete schließlich  
einen der Angreifer lebensgefährlich. In Folge dieser Körper-  
verletzung wurde der Rekrut zu sieben Monaten Gefängniß ver-  
urtheilt. Diejenigen aber, die sich an dem Schäften betheiligt  
hatten, befanden sich nun als Angeklagte vor dem Kriegsgericht.  
Es waren dies der Soldat Moritz Paul Schüppel und 5 Ka-  
meraden der 5 Kompanie des 134. Regiments, sowie ein Soldat  
der 1. Kompanie. Schüppel wurde wegen Körperverletzung zu  
einem Monat Gefängniß verurtheilt, die Anderen aber sämtlich  
freigesprochen.

— Grimmitzschau, 7. Mai. Ueber die glückliche Ent-  
fernung eines Knopfes aus der Nase eines 8 Jahre alten Mäd-  
chens wird von hier berichtet. Seit seinem 4. Jahre klagte das  
Mädchen über Schmerzen in der Nase, später stellten sich auch  
Blutung und Eiterung ein, so daß das Mädchen kaum schlafen  
konnte. Alle ärztliche Hilfe hatte keinen Erfolg. Jetzt nach 4

Jahren ist das Kind durch einen Zufall geheilt worden. Vor  
einigen Tagen suchte die Mutter behufs Entfernung eines Fremd-  
körpers aus ihrem Auge einen hiesigen Arzt auf und bat ihn  
hierbei, die Nase ihres Kindes einmal zu untersuchen. Der Arzt  
erkannte sofort, daß das Mädchen einen Gegenstand in der Nase  
haben müsse, dessen Entfernung unbedingt erforderlich sei. Es  
gelang ihm, auf elektrolytischem Wege einen über 1 Centimeter  
großen Metallknopf mit Schlinge, den das Mädchen jedenfalls  
beim Spielen vor vier Jahren in die Nase gebracht hat, zu ent-  
fernen und dem armen Mädchen Erleichterung zu verschaffen.  
Zur großen Freude der Eltern konnte der Arzt konstatiren, daß  
das Kind vollständig geheilt wird.

— Auerbach, 8. Mai. Der Streit zwischen Bürger-  
meister Kreyßmar und dem Stadtrath Pegoldt ist  
wieder von Neuem entacht. In einer Beleidigungssache des  
Bürgermeisters Kreyßmar gegen Stadtrath Pegoldt wurde, wie  
mitgetheilt, die Untersuchung von der Staatsanwaltschaft Blauen  
eingestellt. Nach einem Gutachten des Bezirksarztes Dr. Ringer  
sei Herr Stadtrath Pegoldt geistig nicht intakt. Die Veröffentlichung  
dieses Gutachtens sei auf Veranlassung des Bürgermeisters  
Kreyßmar erfolgt. Stadtrath Pegoldt hat in Folge dessen  
gegen denselben Klage erhoben wegen Beleidigung und Geschäfts-  
schädigung.

— Auerbach, 8. Mai. Unter der Ueberschrift: „Der  
demonstrirende Bismarck“ theilt die „Sächs. Arbeiterztg.“ ihren  
Lesern mit, daß am Tage der Kaiserfeier das hiesige Bismarck-  
denkmal von unbekannter Hand „herrlich dekorirt worden“ sei;  
auf dem Kopfe habe man einen rothen Hut angebracht, während  
man in der einen Hand eine rothe Fahne lustig flattern sah.  
Triumphirend theilt das Blatt weiter mit, daß es der Polizei  
noch nicht gelungen sei, dieses „bösen Bismarckhänders“ habhaft  
zu werden. Wenn Studenten irgend einen dummen Streich aus-  
führen, so ist die sozialistische Presse sofort bei der Hand, die  
schärfsten Kommentare über die Verrohung der akademischen Ju-  
gend zu bringen und darauf hinzuweisen, daß dies die Kreise  
seien, aus denen sich dann die Verwaltungsdämmer retrahiren.  
Wenn aber sozialistische „Helden“ das Denkmal eines großen  
Gegnere verunzlimpfen — denn wenn die Embleme der Sozial-  
demokratie einer Bismarckstatuette in die Hand gedrückt werden,  
so ist dies eine Verunzlimpfung —, so wird ein solches Stück-  
lein der sozialistischen Verleumdung ohne das geringste Wort des  
Tabels aufgetischt.

— Zu Pfingsten gelten im Bereiche der Sächsischen  
Staatsbahnverwaltung die am 23. Mai dieses Jahres und an  
den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten  
von tarifmäßig kürzerer Dauer bis zum 3. Juni dieses Jahres  
einschließlich. Die Vergünstigung erweist sich sowohl auf die  
Rückfahrarten und Rundreisarten im sächsischen Binnenverkehr,  
als auch auf die Rückfahrarten im Verkehr mit Stationen der  
meisten außer-sächsischen, insbesondere der preussischen Bahnen.  
Das Nähere ist aus den Bekanntmachungen zu ersehen, die auf  
den Stationen angeschlagen sind.

### 2. Ziehung 5. Klasse 139. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

gezogen am 7. Mai 1901.

50.000 Mark auf Nr. 6275. 20.000 Mark auf Nr. 85804. 500 Mark  
auf Nr. 27025 33944 57563 96295. 2000 Mark auf Nr. 1438 4628 7052  
12337 18900 17145 18749 20186 28458 28720 30921 33649 35759 39835  
41561 43522 45757 51277 53730 56519 56800 60243 62922 68181 71387  
82444 82915 85004 85720 88805 98337.

1000 Mark auf Nr. 3898 5144 5999 11234 12844 12956 13366  
13782 15249 15976 17744 18416 25924 26330 28213 28831 31123 32179  
33536 36587 37248 37692 38279 45264 45292 47582 49309 54090 57897  
58801 60275 60814 60610 64405 66276 72855 73537 75106 75235 75269  
78981 79418 80312 81969 82520 84567 86881 87795 91829 92054.

500 Mark auf Nr. 1949 3043 8168 8433 12471 17943 21034 21623  
22308 23132 25434 27328 30591 31157 32047 33512 34406 37011 39373  
39616 40581 40674 40946 42264 47751 49129 63545 63784 56256 57565  
61567 61775 63919 63972 65432 65546 67822 69169 69398 71929 71938  
72550 73736 74588 74516 75529 80297 85442 88293 88579 89209 89470  
90082 93319 94657 95681 95742 96816.

### 3. Ziehung, gezogen am 8. Mai.

10.000 Mark auf Nr. 62891. 5000 Mark auf Nr. 62958. 2000  
Mark auf Nr. 385 4953 7498 8852 10382 10873 13660 14066 14341  
14504 20702 23045 28487 35666 38278 44503 44605 44831 49451 49589  
50490 50728 51648 52882 52916 54839 57128 57797 61327 63108 63382  
68753 68893 67091 75147 90888.

1000 Mark auf Nr. 1045 2331 6289 7755 7895 8361 15026 15991  
17960 22466 23071 28292 27225 32688 35508 37110 38964 40080 40909  
41029 42811 45654 47312 49145 52581 53189 54737 56229 56736 57631  
58819 61633 65298 70539 71458 71842 72639 78959 81466 82341 82850  
87198 94177 97539 99866.

500 Mark auf Nr. 1169 1364 2654 3523 4388 6290 6707 8026  
8240 9950 10202 11236 11821 14588 15100 16889 17280 19025 19642  
20076 20789 22362 22561 25459 26950 28844 32206 39711 40385 43614  
44058 44252 44294 46343 46794 48142 48482 50269 51786 57429 58332  
58376 60038 60459 61042 62729 63795 64674 68513 67301 67723 69411  
70526 70904 72817 74398 75717 76021 76124 76380 78574 79040 79814  
85717 87220 89426 91615 93355 94799 96410 99564.